

DER BAUMEISTER

HERAUSGEBER: PROF. Dr.-ING. e.h.
HERMANN JANSEN, Arch., BERLIN,
und STADTBAUAMTMANN
S. LANGENBERGER, Arch., MÜNCHEN

MONATSHEFTE
FÜR ARCHITEKTUR
UND BAUPRAXIS

VERLAG UND EXPEDITION:
GEORG D. W. CALLWEY
MÜNCHEN, FINKENSTRASSE 2, UND
BERLIN W. 57, KURFÜRSTENSTRASSE 8

ALLE ZUSENDUNGEN AN DEN VERLAG VON GEORG D. W. CALLWEY IN MÜNCHEN FINKENSTRASSE 2

XXII. JAHRGANG

MÄRZ 1924

HEFT 3

INHALT: Hauptblatt: Augsburger Bauten: Der Perlach mit Rathaus — Königsbau — Palast-Lichtspiele — Haus Pollitz in Göggingen. Arch. Krauss u. Dürr-Augsburg. — Beilage: Hebung der Bautätigkeit — Der deutsche Marmor in der Baukunst. Von U. von Oppen. (Schluss) — Ueber Wetter- und Russ-Schutz zur Erhaltung unserer Bausteine. Von Prof. Dr. Seipp. (Fortsetzung) — Bücherbesprechungen — Persönliches — Offene Preisausschreiben — Entschiedene Preisausschreiben — Verschiedenes. □
Tafeln; 13: Palast-Lichtspiele in Augsburg — 14-16: Geschäftshaus Landauer mit Kaffee Königsbau in Augsburg — 17-18: Haus Pollitz in Göggingen-Augsburg. Arch. Krauss u. Dürr-Augsburg. □



Der Perlach mit Rathaus in Augsburg (nach Radierung von E. P. Tautenhahn - Augsburg)

Augsburger Bauten

«Hier war einst die Bank
des
berühmten Wechselhauses
der Welser,
der ersten Deutschen, die
Schiffe nach Indien
sandten.
Bartholomäus Welser
besass Venezuela,
das man
„der Welserland“ nannte.»

Diese Worte der schlichten Gedenktafel an einem Hause in der Karolinenstrasse — der ehem. Leonhardskapelle — bedeuten für die Stadt Augsburg nichts weniger als ein denkwürdiges Stück Stadtgeschichte und erinnern an den Beginn ihrer höchsten Glanzzeit.

Dem alten Augusta Vindelicorum, von den kolonisationserfahrenen Römern an einem der wichtigsten Verkehrswege des mächtigen Römischen Weltreiches angelegt, war es beschieden, immer wieder aus den Trümmern neu erstehend, trotz allen Anstürmen gotischer, germanischer oder slawischer Heerscharen den tragischen Zerfall des Imperium Romanum zu überdauern. Aus den Ruinen und Trümmern des ursprünglichen römischen Castells entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte eines der grössten Handelszentren Europas.

1276 zur freien Reichsstadt erhoben, wurde Augsburg bald der kulturelle und geistige Mittelpunkt des Deutschen Kaiseriums. Von hier aus sandten die später so mächtigen Handels-

geschlechter der Baumgärtner, Welser und Fugger ihre Handelszüge nach aller Herren Länder und dirigierten ihre Schiffe über die Meere, grosse Schätze sammelnd. Augsburgs Glanzzeit fällt in die Wende des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, in eben die Zeit, da die Welser von König Karl dem Ersten von Spanien die Provinz Venezuela als Lehen erhielten.

Der Reichtum der einzelnen Geschlechter hatte eine reiche Prachtentfaltung zur Gefolgschaft. Augsburg wurde das bedeutendste Einfallstor italienischer Kunst- und Architekturrichtung und die Häuser der alten Patrizierfamilien lehnten sich grossenteils an die Palazzos von Bologna oder Florenz an. Italienische Baumeister und Künstler wurden nach Augsburg berufen oder deutsche Meister nach Italien gesandt, um nach eingehenden Studien einen Bau im Stile der italienischen Architektur unter deutschem Himmel zu erstellen.

Besonders das Fuggergeschlecht gab den Baumeistern reichlich Gelegenheit zur Betätigung. Das im Jahre 1512 von einem unbekanntem Meister erbaute Haus am Weinmarkt stellt wohl eine der grössten und interessantesten Privatbauten aus Augsburgs Vergangenheit dar. Ueber die ganze stattliche Fassadenfront erstreckt sich anstelle der fehlenden Ornamentik reiche Freskenmalerei, die ursprünglich in Wahl und Technik des behandelten Stoffes ganz im Geschmacke der Italiener gehalten war, während die drei innerhalb des Baukomplexes liegenden Höfe reinen Bologneser Palazzostil zeigen.

Man könnte fast versucht sein zu behaupten, dass das Augsburger Weichbild von heute noch unter dem überwiegenden Eindrücke seiner alten Bauten aus dem fünfzehnten und



Arch. Krauss u. Dürr - Augsburg

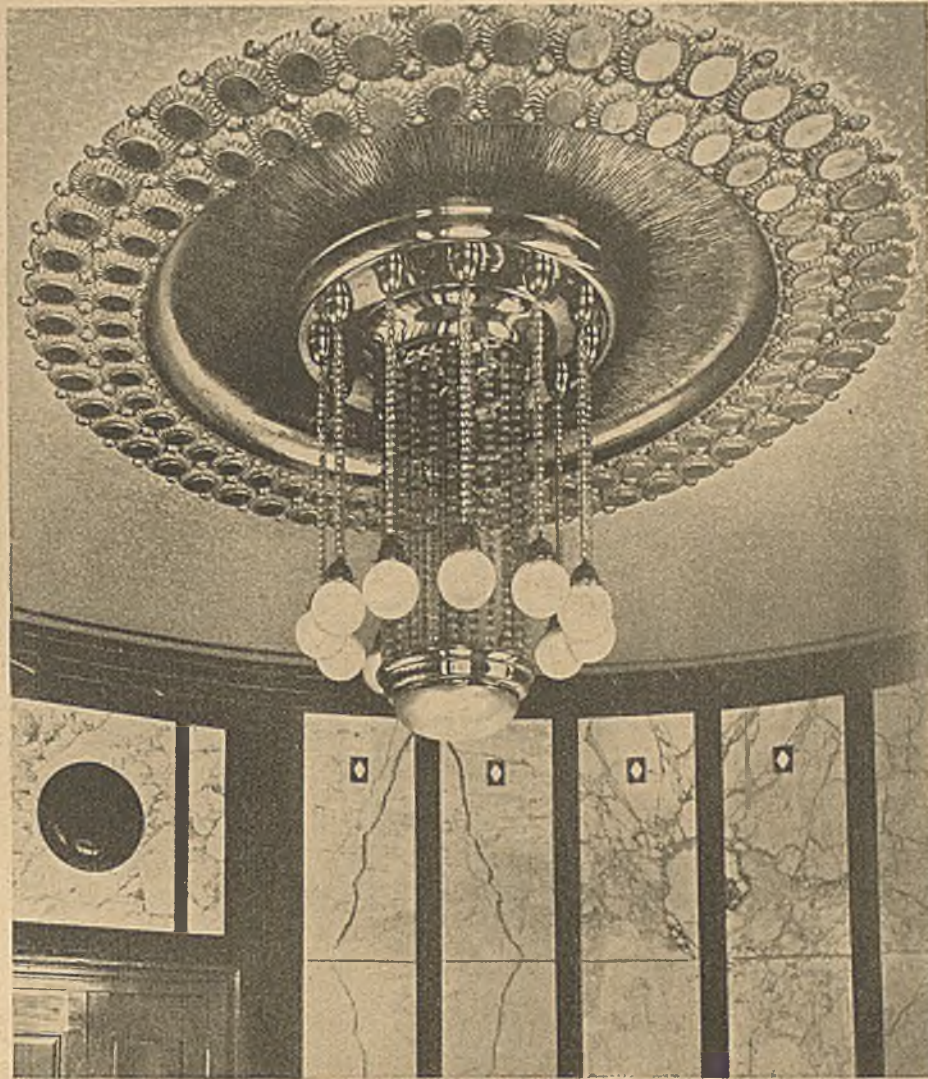
Königsbau

Ansicht vom Königsplatz

sechzehnten Jahrhundert steht. Die besondere Note seiner alten Meister, und an deren Spitze seiner beiden grössten Baumeister, Burkhart Engelberger, des Erbauers der Ulrichskirche († 1512), und endlich Elias Holl's (bis 1635) ist ihm jedenfalls geblieben, wie Augsburg ja überhaupt sich wenigstens in seinem Weichbilde so ziemlich sein einheitliches altes Bild erhalten hat.

Dieses Bild aber in seiner noch heute bestehenden Erhaltung einer verständnisvollen Würdigung zu unterziehen, bedarf der ausführlicheren Nennung des schon erwähnten Altmeisters Elias Holl.

Holl kann unbestritten als der bedeutendste und zugleich als der fruchtbarste Stadtbaumeister Augsburgs bezeichnet werden. Er bewahrte die Augsburger Baukunst vor dem Versinken in leere Nachahmung italienischer Formen und gab ihr eine starke persönliche Note. Als Sohn eines kleinen Augsburger Meisters 1573 geboren, war er von 1602 bis



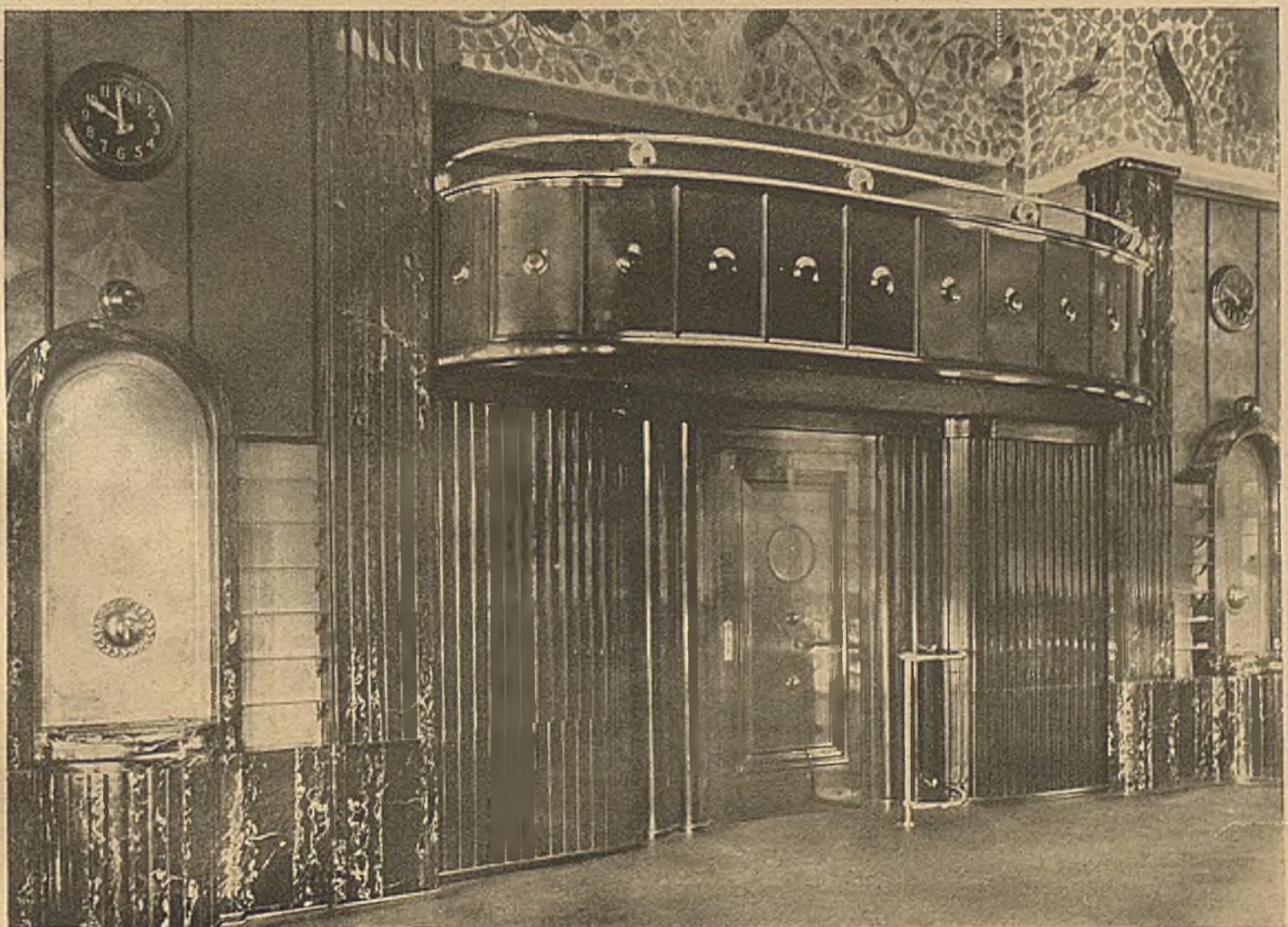
Kaffee Königsbau - Augsburg

Beleuchtungskörper im Kaffee und Treppenhaus

1635 im Dienste der Stadt Augsburg tätig, deren Erneuerung im baulichen Sinne er vollendete.

Rücksichtslos hat er alle alten gotischen Stadtgebäude der Reihe nach niedergebrochen, um seine Bauten an deren Stelle zu setzen. Sein bedeutendstes Augsburger Werk ist der Monumentalbau des Rathauses. Holl ist oft der Revolutionär der Architektur in Augsburg genannt worden, und dies nicht zu Unrecht! Er muss in erster Linie als Bahnbrecher der italienischen Baukunst gelten, wengleich sein ganzes menschliches und künstlerisches Wesen tief in der heimatischen Scholle wurzelte. So bildet auch sein Stil eine Verschmelzung des Italienischen mit seiner eigenen starken deutschen Persönlichkeit.

Die strengen barocken Linien der Fassaden finden zumeist durch ihn eine Bekrönung in Form eines anmutig geschweiften Giebels. Er verzichtet auf den äusseren Schmuck überall, wo dieser nicht den monu-



Arch. Krauss u. Dürr - Augsburg

Kaffee Königsbau

Wandpartie

mentalen Eindruck des Gebäudes zu heben vermag, wie es bei seinem Zeughaus der Fall ist. Man mag im ersten Augenblick diese Sparsamkeit und Selbstbeschränkung in der Fassadengliederung, was das dekorative Moment anbelangt, als etwas zu nüchtern empfinden, wird jedoch unter dem Eindruck der — eben durch keine ornamentale Linie unterbrochenen — wuchtigen Grösse und der eigenartigen Harmonie, die der von ihm gepflegten, meist starken Gliederung seiner Monumentalbauten innewohnt, leicht all diesen dekorativen Schmuck zu vermissen lernen.

Diese besondere Note Elias Holls trägt Augsburgs Stadtbild noch heute. Was nach Holl geschaffen wurde, war gewiss nicht alles unbedeutend oder bedeutungslos, aber es fehlt ihm das Originelle des starken, persönlichen Moments, das gerade an Holls Werken und damit auch an dem Altstadtbilde Augsburgs so charakteristisch ist. Holl musste als Opfer des unseligen Religionsstreites 1635 seinen Posten als Stadtbaumeister aufgeben und die Stadt selbst verlassen. Damit hatte sein fruchtbares Wirken in Augsburg ein beklagenswertes Ende gefunden. Langsam, mit kurzen Unterbrechungen setzt die Kurve des Niederganges der Stadt ein, um endlich durch die Besitzergreifung



Arch. Krauss u. Dürr - Augsburg

Palast-Lichtspiele in Augsburg

Bauten lassen wieder in zunehmendem Masse eine bestimmte Prägung erkennen und zeigen doch bei aller neuzeitlichen Auffassung in besonderen Fällen die entsprechende Rücksichtnahme auf die alten Ueberlieferungen.

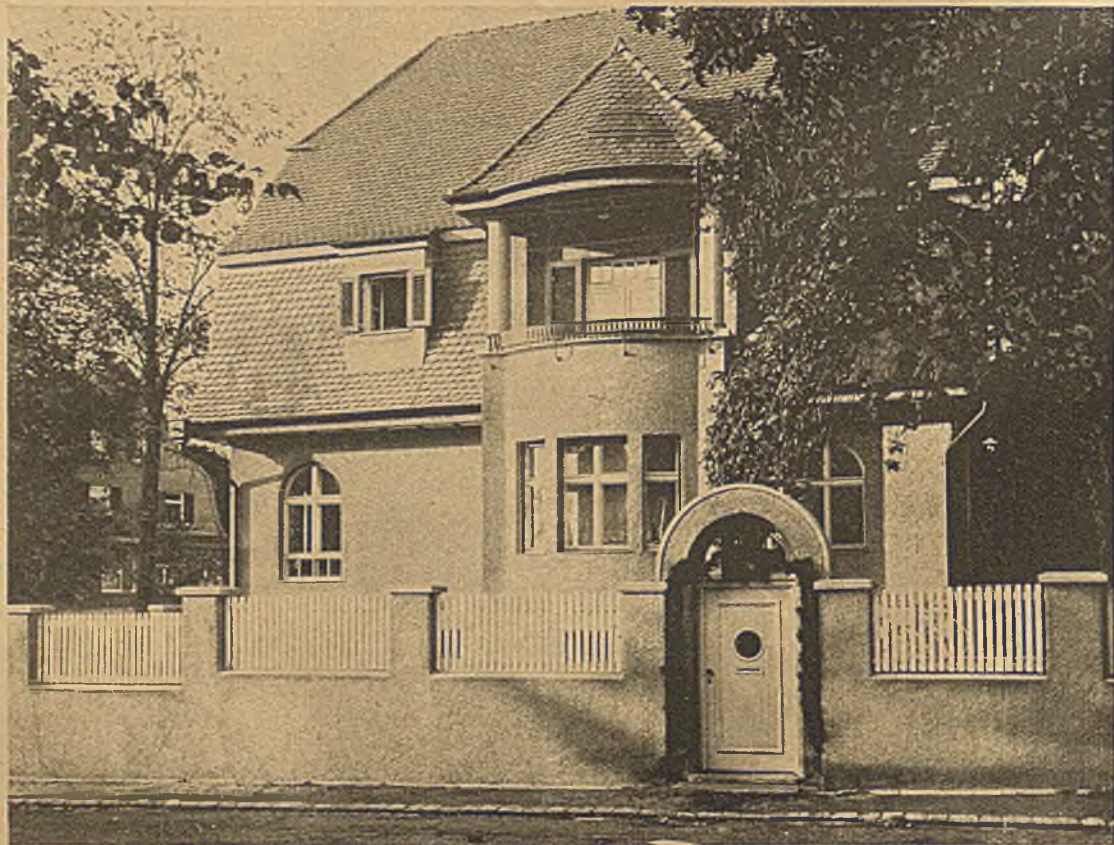
Unter diesen verdienen die hier abbildlich wiedergegebenen Werke der Architekten Kraus und Dürr in Augsburg besonders erwähnt zu werden.

Robert Langenberger.

Bayerns nur mehr einen Rest seiner ehemals so grossen Bedeutung als Kreishauptstadt des Landbezirkes Schwaben zu behalten.

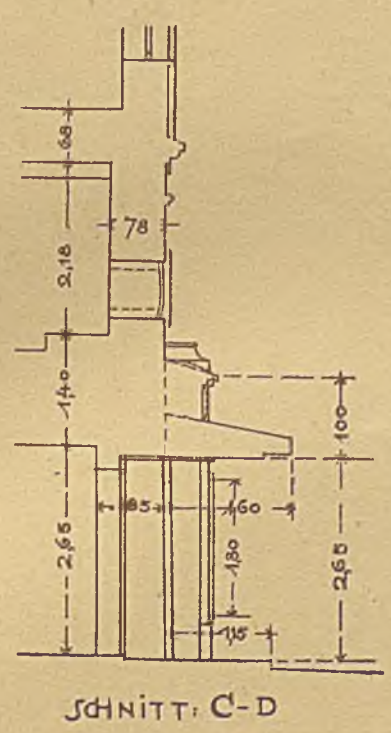
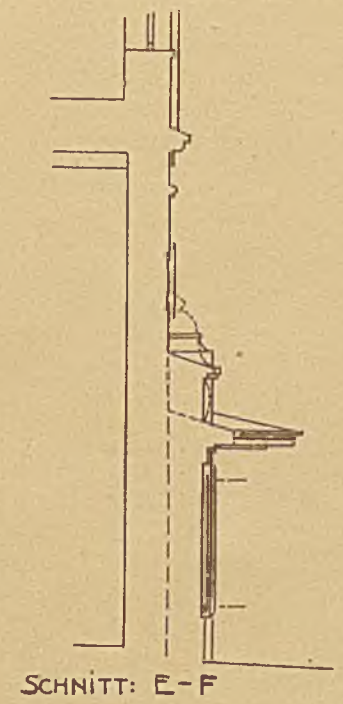
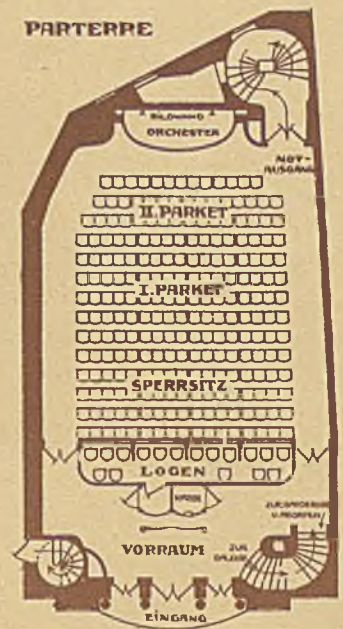
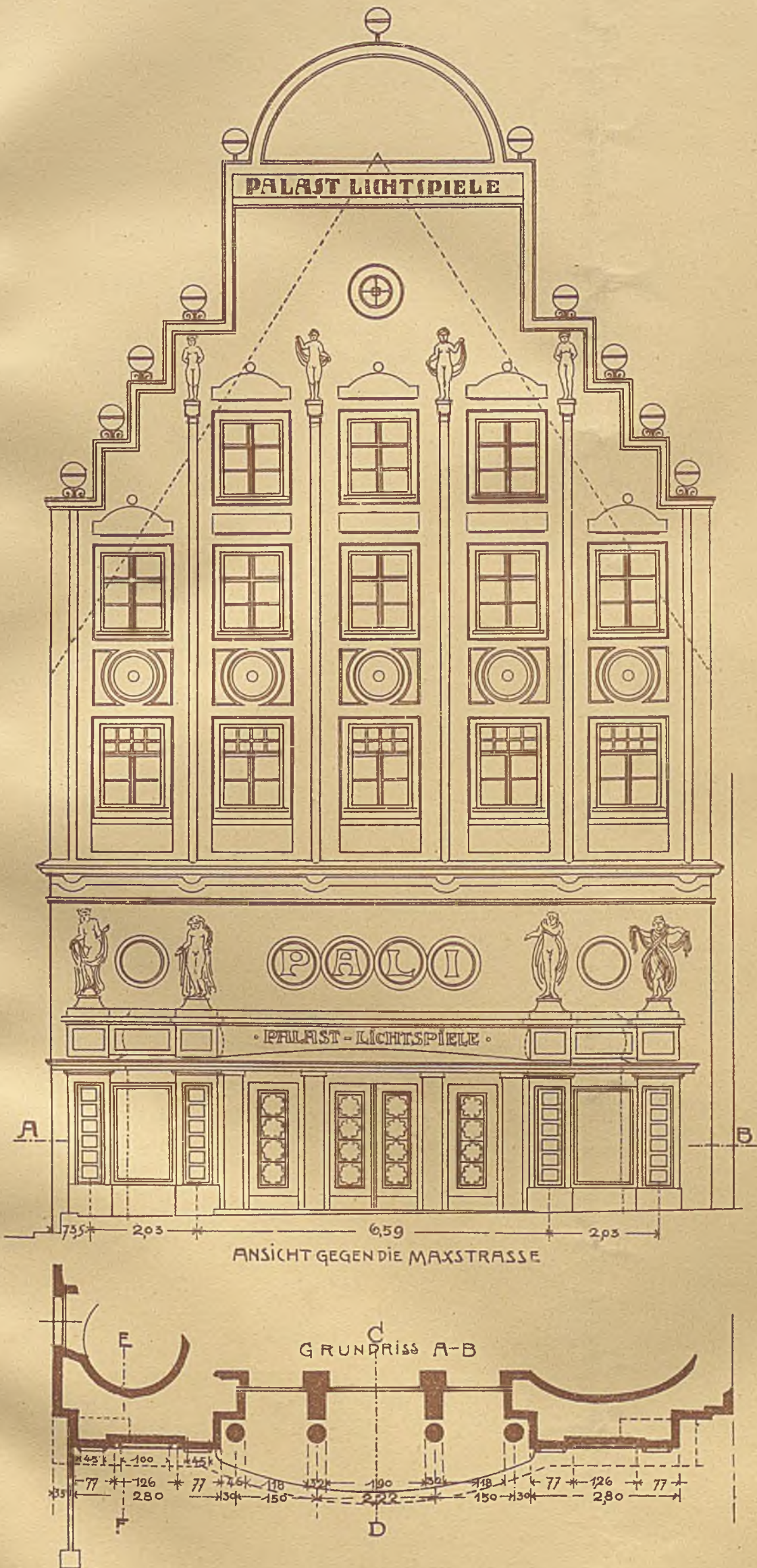
Die bedeutende politische Machtstellung, die Augsburg in seiner Rolle als freie Reichsstadt eingenommen hatte, ist verloren gegangen. Seine heutige Bedeutung liegt in seiner hochentwickelten Maschinen- und Textilindustrie. Namen wie Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Epple und Buxbaum, Renk, Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg, Spinnerei und Weberei am Stadtbach, Riedinger Bronze oder Riedinger Ballonfabrik und andere mehr haben seinen geschichtlichen Ruf in allen Kontinenten erhalten bleiben lassen.

Mit der Entwicklung dieser Industriezweige erst trat gleichzeitig wieder eine Belebung der baukünstlerischen Tätigkeit in Augsburg ein. Die in den letzten Jahrzehnten

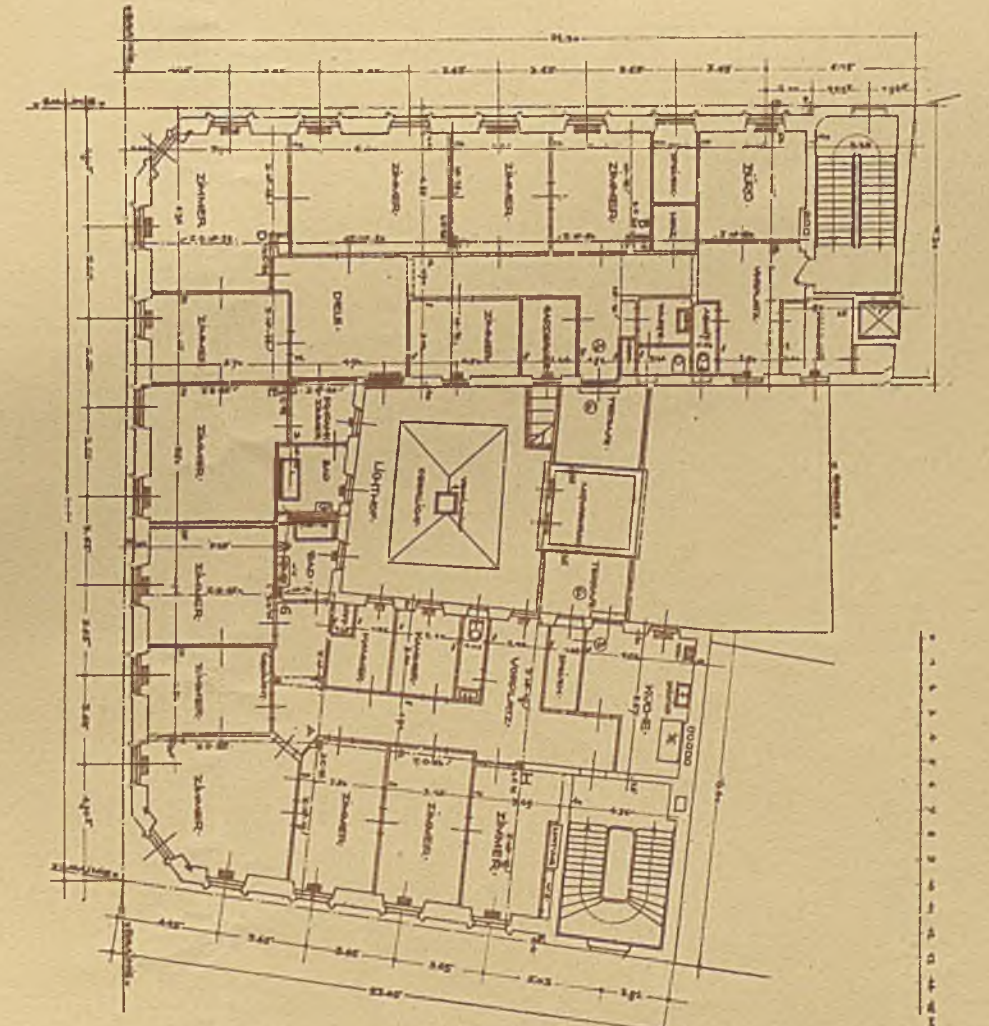
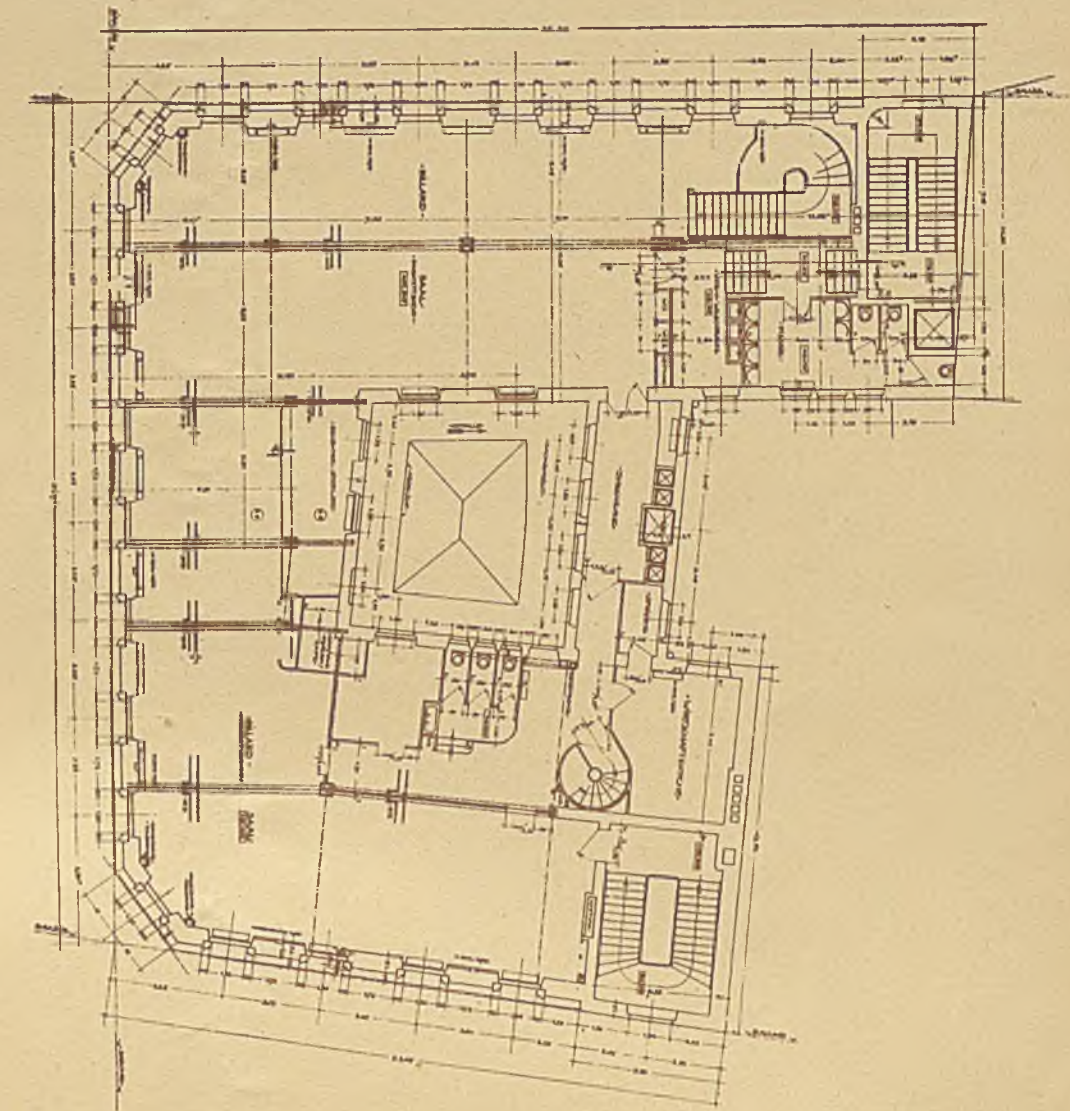


Arch. Krauss u. Dürr - Augsburg

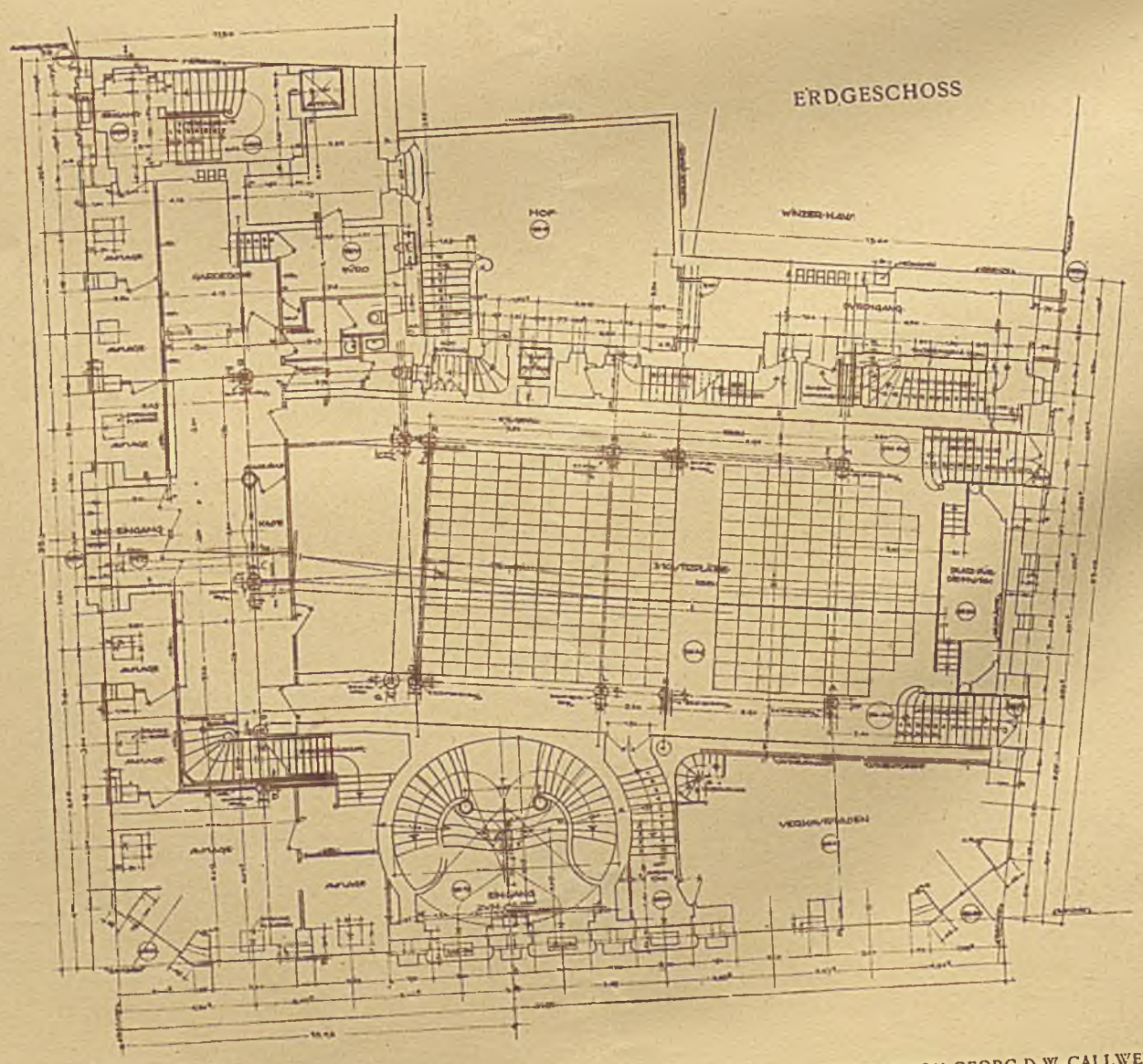
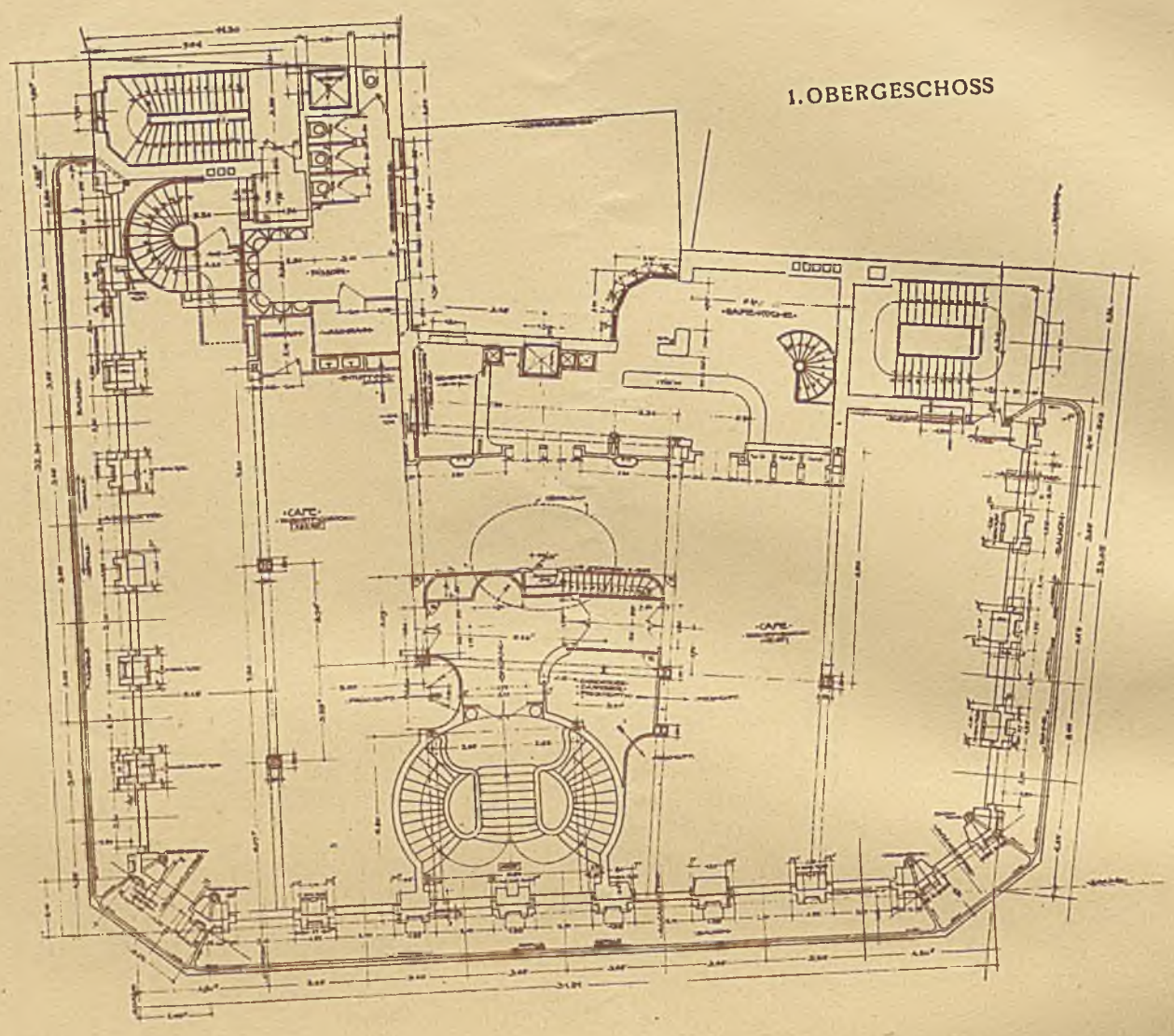
Haus Pollitz in Göggingen



2. OBERGESCHOSS

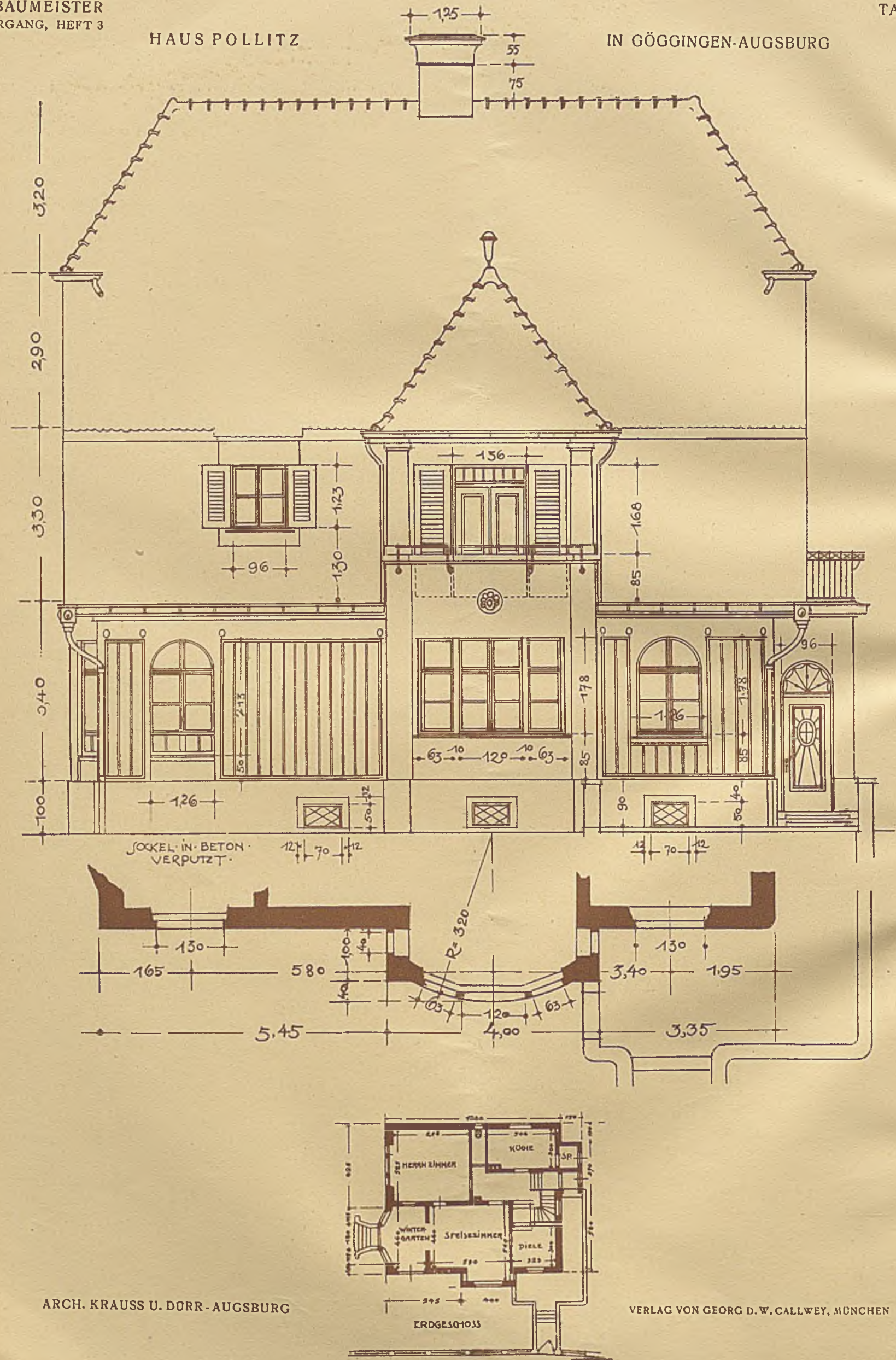


3. OBERGESCHOSS



HAUS POLLITZ

IN GÖGGINGEN-AUGSBURG



HAUS POLLITZ

IN GÖGGINGEN-AUGSBURG

